

Joeys steiniger Weg!

Geschunden, Verloren und Aufgefangen

Von Onlyknow3

Kapitel 25: Gegenmaßnahmen

Kapitel 25 - Gegenmaßnahmen

"Wenn wir den Missbrauch darleg..." führte Yosuke Osachi gerade aus, als ihn Seto schroff unterbrach. Der junge Anwalt saß dem Brünnetten gegenüber und hatte seine Unterlagen auf seinen Knien ruhen.

"Nein!" kam es von dem jungen CEO nur. "Wir werden den Missbrauch nicht ins Feld führen!"

"Es würde aber vieles erleichtern!" wandte Osachi ein, der nun seinen Blick auf den Blondnen richtete, der eng neben Seto saß und sich an ihn presste, während sein Blick vor ihm auf den Spitzen seiner Knie ruhte.

"Das steht außer Diskussion!" verdeutlichte Seto erneut den Standpunkt, den Joey und er vertraten, während er seinen Arm noch etwas enger um den Blondnen legte. "Wir werden den Sachverhalt des Missbrauchs auf keinen Fall zur Sprache bringen! Haben wir uns jetzt verstanden?"

"Ja, Herr Kaiba. Natürlich!" kam es kleinlaut von Osachi, der sich eine Notiz machte und dann die Seite umschlug. "Die medizinischen Berichte über die Misshandlungen, die zu einem vierwöchigen Koma führten, sowie die Tatsache, welche Leistungsverbesserungen Herr Wheeler erzielen konnte, seit er nicht mehr bei seinem Vater lebt, sowie sein gutes Abschlusszeugnis und den mit der Kaiba Corporation geschlossenen Arbeitsvertrag müssten genügen, um das Gericht davon zu überzeugen, ihm die vorzeitige Mündigkeit zu gewähren."

"Gut!" meinte der Jungunternehmer geschäftlich.

"Wir sollten dennoch den Missbr..." setzte der Junganwalt nochmals an.

"Sie müssen neu in der Kanzlei sein!" kam es entnervt von Seto.

"Ja, Herr Kaiba!" gab Osachi zu.

"Gefällt es Ihnen in der Kanzlei?" hakte Seto zielorientiert nach.

"Natürlich, Herr Kaiba!" beantwortete der Mann Ende zwanzig die Frage etwas irritiert.

"Dann lassen Sie das Thema ruhen! Sonst werde ich dafür sorgen, dass Sie sich nach einem neuen Job umschauen müssen und den, das kann ich ihnen versprechen, werden sie nicht in dieser Stadt finden!" Seto klang mehr als bedrohlich.

Der Junganwalt schluckte, nickte und schlug seine Unterlagen zu.

"Dann hätten wir für heute alles besprochen, Herr Kaiba! Herr Wheeler!" Mit diesen Worten steckte er seine Unterlagen in seinen Aktenkoffer und stand dann auf. Seto

stand ebenfalls auf und nickte.

"Wir reichen dann am Montag früh den Antrag bei Gericht ein. Es könnte ein bis zwei Wochen dauern, bis sich das Gericht dann dazu äußert. Dann melden wir uns bei Ihnen!" meinte der junge Mann, der sich zur Verabschiedung leicht verbeugte.

"Gut!" kam es nur abweisend von Seto.

Dann verließ der Anwalt das Hausbüro des Jungunternehmers und ließ ihn mit dem Blonden allein, der immer noch auf der Couch saß. Er knibbelte unsicher an seiner Nagelhaut herum, als Seto vor ihm in die Hocke ging und seine Hand auf die des Blonden legte.

Unsicher blickte der Blonde zu ihm auf, bevor er nach dem kurzen Blickkontakt wieder auf seine Hände blickte. Seit er vor einigen Tagen zusammengebrochen war und in einem hysterischen Anfall offenbart hatte, was sein Vater ihm angetan hatte, scheute er sich davor den Brünetten direkt anzuschauen. Seto vermutete, dass es an der Scham lag, die der Blonde empfand, da sein Geheimnis nun kein Geheimnis mehr war. Vermutlich fühlte er sich völlig bloß gestellt.

Ganz behutsam legte Seto seine Hand unter Joeys Kinn und hob den Blick seines Freundes wieder an. Als sich ihre Blicke trafen lächelte Seto den Blonden sanft an. Wollte ihm damit Kraft und Mut, sowie Sicherheit schenken. Seto konnte deutlich spüren, wie Joey anfang mit sich zu ringen. Immer, wenn Seto ihm länger als ein paar Augenblicke in die Augen blickte, wallte etwas in dem Blonden hoch. Brachte ihn dazu, zu weinen. Also entließ Seto ihn vorsichtig wieder und sofort senkte sich Joeys Blick wieder auf seine Hände, über die immer noch die eine Hand Setos lag.

"Joey," sprach der junge CEO den Blonden behutsam an. "Ich weiß, du willst das nicht, aber der Anwalt hat recht: Wenn wir den Missbrauch..."

Joey wandte sein Gesicht beschämt ab und begann sich unsicher auf die Unterlippe zu beißen.

"... Wenn wir den Missbrauch," setzte Seto neu an, "mit einbringen, garantiert das nicht nur, dass das Gericht in unserem Sinne entscheidet, sondern würde dein Vater auch da hin bringen, wo er hingehört: Ins Gefängnis!"

Der Blonde schluckte schwer, während er mit brüchiger, vom vielen Weinen gebeutelte Stimme erst nach einem Moment reagieren konnte.

"Dann würden aber alle davon erfahren... und über mich lachen!" offenbarte er Seto seine Angst.

"Warum sollte jemand über dich lachen?" hakte der Brünette besorgt nach.

"Warum sollte man nicht über mich lachen?" kam es bitter von Joey, der immer noch zur Seite wegschaute. "Schau mich doch an! Ich bin ein Schwächling!"

"Wenn ich dich anschau, Joey," setzte Seto mit sanftem Lächeln und zärtlichem Tonfall an, "sehe ich vieles, aber keinen Schwächling!"

Der Blonde wandte seinen Kopf und blickte Seto wütend an.

"Ach nein?" keifte Joey mit einer Härte in der Stimme zurück, die Seto noch nie zuvor von ihm erlebt hatte. "Meinste jemand würde mich noch respektieren, wenn sie alle wüssten, wie mich mein Vater..."

Der Blonde brach ab und senkte seinen Blick wieder zu seinen Händen, während eine erste Träne sich ihren Weg über seine Wange bahnte. Seto strich sie ihm vorsichtig weg, während er versuchte, Joey dazu zu bringen, ihn wieder anzusehen.

"Ich respektiere UND liebe dich... und ich weiß, was er dir angetan hat!"

Der wütende Ausdruck um Joeys Augen wich Verwirrtheit.

"Und es ist mir ein Rätsel, wie du das noch kannst!" gestand der Blonde leise.

"Wie ich was kann?" hakte Seto nach.

"Mich... lieben!" kam es noch ein Stück leiser von Joey, der seinen Blick wieder auf seinen Schoss fallen ließ.

"Wieso sollte ich dich nicht mehr lieben?" fragte Seto betroffen. "Du bist immer noch die Person, in die ich mich verliebt habe! Nur, dass du mir jeden Tag aufs Neue beweist, wie unglaublich stark du bist!"

"Stark?" kam es ungläubig von Joey, der jetzt wieder zu Seto blickte. "Wäre ich stark, hätte er niemals Hand an mich legen können... hätte mich niemals..."

Wieder musste der Blonde schwer schlucken. Es fiel ihm so schwer darüber zu sprechen oder gar auszusprechen, was sein Vater ihm all die Jahre angetan hatte und Seto hätte seine rechte Hand gegeben, wenn er dem Blondem damit die Scheu und die Angst davor hätte nehmen können.

"Joey... er hat damit angefangen, als du noch ein Kind warst." kam es ernst von Seto.

"Du konntest dich nicht wehren! Dazu war er dir einfach kräftemäßig überlegen. Er hat dich dahingehend konditioniert, dass du gegen ihn nicht ankommst. Genauso, wie er dir eingeredet hat, dass du an allem schuld seist. Wenn man das lange genug eingeredet bekommt, glaubt man das irgendwann."

ABER er hat nie geschafft, dich zu brechen! Du hast dich nie aufgegeben, hast dich immer gewehrt!

Schau dich heute an: Du nimmst deine Zukunft in Angriff. Nach dem Sommer fängst du an zu jobben und Geld zu verdienen. Bereitest deine Kunstmappe für deine Bewerbung an deiner Wunschuni vor. Und ich bin mir verdammt sicher, dass sie dich mit Kusshand nehmen werden. Du hast so viel geschafft und du wirst noch mehr schaffen!

WEIL. DU. STARK. BIST!"

Joey hatte Tränen in den Augen als Seto ihn zu sich zog und ihn sanft und behutsam küsste.